

Bodenkundliche und geotechnische Voruntersuchungen für SuedOstLink

Das Gleichstrom-Projekt SuedOstLink wird in Bayern vollständig als Erdkabel durch uns als Übertragungsnetzbetreiber TenneT geplant. Um die Beschaffenheit des Bodens für die Verlegung der Kabel genau zu kennen, führen wir daher in verschiedenen Bereichen des Trassenvorschlags sowie der Trassenalternativen Bodenuntersuchungen durch. Auf Basis dieser Analysen können wir die Eignung für den Trassenverlauf genau beurteilen.

Zur Erkundung des Bodens sind von uns beauftragte Spezialfirmen in der Planungsregion im Einsatz und untersuchen den Boden an einer Vielzahl ausgewählter Bohrpunkte.



Verfahren der Bodenerkundung

Für die Bodenuntersuchungen nutzen wir verschiedene Verfahren. Sie unterscheiden sich in ihrer Funktion, Tiefe und hinsichtlich des eingesetzten Geräts. Je nach Anforderung werden entweder Kleinrammbohrungen, Rammsondierungen, Rotationskernbohrungen oder Schürfe vorgenommen. Um das Verhalten des Grundwassers zu untersuchen werden an bestimmten Stellen Grundwassermessstellen errichtet. Vor Beginn der Arbeiten teilen wir dem Grundstückseigentümer mit, welches Verfahren zum Einsatz kommt. Das Bohrverfahren ist davon abhängig, ob im näheren Umfeld der Bohrung die Kabel offen im Graben oder durch Unterbohrungen verlegt werden sollen.

Kleinrammbohrung und Rammsondierung

Für die Kleinrammbohrung wird eine hohle Sonde aus Stahl mit einem Durchmesser zwischen 36 und 80 Millimetern in den Boden eingebracht. Die mit dem Bohrkern gefüllte Sonde wird anschließend aus dem Boden gezogen. Im Gegensatz dazu wird bei der Rammsondierung eine Sonde durch Schläge in den Boden getrieben. Dabei wird die Anzahl der Schläge für eine vorher definierte Tiefe gezählt. So kann anschließend die Lagerungsdichte des Bodens erfasst werden. Die Kleinrammbohrung und Rammsondierung dauern nur wenige Stunden je Bohrpunkt.

Rotationskernbohrung

Für die Rotationskernbohrung wird das namensgebende rotierende Bohrwerkzeug verwendet. Durch Druck- und Schneidbewegungen dringt das Kernrohr mit einem Durchmesser von etwa 200 Millimetern in den Boden ein. Die Rotationskernbohrung dauert abhängig von der Tiefe etwa ein bis drei Tage.

Grundwassermessstellen

Grundwassermessstellen werden errichtet, um den Wasserandrang, die Strömungsrichtung, die Grundwassertiefe sowie mögliche Pegelveränderungen im Laufe der Zeit zu bestimmen. Zur Errichtung dieser Messstellen wird je nach angetroffenen Grundwasserverhältnissen eine Kernbohrung mit einer Tiefe von rund 25 Metern ausgebaut. Wir nutzen die Messergebnisse, um unsere Planungen so zu optimieren, dass Einwirkungen auf das besondere Schutzgut des Wassers durch SuedOstLink ausgeschlossen werden können.

Schurf

Um zu erfahren, wie die Bodenschichten angeordnet und beschaffen sind, hilft uns ein Schurf. Dabei entnimmt ein Bagger Bodenmaterial in bis zu 1,7 Metern Tiefe. Es entsteht eine kleine Grube, deren Wände uns Aufschluss über den Aufbau des Bodens geben. Daran können die einzelnen Bodenschichten und -horizonte in ungestörter Beschaffenheit erkannt und aufgenommen werden. Außerdem können gezielte Bodenproben aus den einzelnen Schichten entnommen oder Versuche zur Versickerung von Wasser durchgeführt werden, um die Bodendurchlässigkeit zu untersuchen.

Nach Abschluss unserer Arbeiten werden alle Bohrlöcher und Schurfstellen wieder fachgerecht verfüllt. Die entnommenen Bodenproben werden im Labor untersucht.

Bodenschonendes Vorgehen

Während der Erkundungsarbeiten arbeiten wir möglichst schonend für den Boden. Die Anfahrt erfolgt über das vorhandene Straßen- und Wegenetz und über das Flurstück auf kürzestem Wege zum Bohrpunkt. Zusätzlich werden die Bohrarbeiten durch eine Bodenkundliche Baubegleitung unterstützt. Diese berät uns, wie der Boden möglichst schonend beansprucht wird. Selbstverständlich achten wir darauf, alle benutzten Wege und Flächen während der Untersuchungen in ihrem Ausgangszustand zu halten und nach Abschluss der Arbeiten wieder einwandfrei zu hinterlassen. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, werden diese durch TenneT bzw. den beauftragten Dienstleister in voller Höhe entschädigt. Sofern über die Entschädigung keine Einigung erzielt werden kann, steht es dem Betroffenen frei, einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zur Ermittlung der Schadenshöhe zu beauftragen.

Rechtliche Grundlage und Bekanntmachung

Bevor unsere Partnerfirmen ein Flurstück betreten und Untersuchungen vornehmen, haben wir Eigentümer und Bewirtschafter der Fläche informiert. Außerdem haben wir die Arbeiten durch ortsübliche Bekanntmachungen in den betroffenen Gemeinden angekündigt, etwa durch Aushänge oder das Gemeindeblatt.

SuedOstLink

Das Projekt SuedOstLink ist eine geplante Höchstspannungsgleichstrom-Übertragungsleitung, die aus den beiden Vorhaben 5 und 5a besteht. Das Vorhaben 5 verläuft zwischen den Netzverknüpfungspunkten Wolmirstedt in Sachsen-Anhalt und ISAR bei Landshut. Das Vorhaben 5a verläuft zwischen den Netzverknüpfungspunkten Klein Rogahn in Mecklenburg-Vorpommern und ISAR bei Landshut. Aktuell befindet sich das Projekt im Planfeststellungsverfahren.

Ihr persönlicher Kontakt zu uns

Haben Sie Fragen zu den Bodenuntersuchungen oder zu SuedOstLink im Allgemeinen? Wenden Sie sich dazu jederzeit gerne an uns:



Carolin Kürth

Bürgerreferentin Abschnitt C1
Münchenreuth – Marktredwitz

Tel: +49 921 50740-4368

Email: suedostlink@tennet.eu



Torsten Grampp

Bürgerreferent Abschnitt C2
(Marktredwitz – Pfreimd)

Tel: +49 921 50740-2593

Email: suedostlink@tennet.eu

